

2. Beteiligungen

2.1 Managementübersicht

Die wesentlichen Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Siegen im Prüfgebiet Beteiligungen stellt die gpaNRW nachfolgend zusammenfassend dar.

Die Feststellungen und Empfehlungen haben wir tabellarisch in der Anlage aufgeführt. Die Reihenfolge ist chronologisch und gibt keine Priorisierung vor.

Beteiligungen

Die Stadt Siegen ist zum 31. Dezember 2019 an insgesamt 32 Unternehmen beteiligt, die sich auf zwei Beteiligungsebenen verteilen. Auf fünf dieser Beteiligungen kann die Stadt einen beherrschenden und auf fünf weitere einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Aufgaben weist die Beteiligungsstruktur eine mittlere Komplexität auf.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen befindet sich auf mittlerem Niveau. Insgesamt wird der Haushalt der Stadt Siegen durch die Beteiligungen im Jahr 2019 mit 1,6 Mio. Euro entlastet. Das Sachanlagevermögen, die Verbindlichkeiten und die Erträge der Beteiligungen liegen deutlich unter denen des Kernhaushaltes. Die Stadt Siegen hat im Jahr 2019 Bürgschaften in Höhe von 9,6 Mio. Euro für ihre Beteiligungsgesellschaften übernommen.

Aus der Sicht der gpaNRW ergeben sich daraus insgesamt mittlere Anforderungen an das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen. Die Stadt Siegen erfüllt diese Anforderungen überwiegend. In einzelnen Bereichen bestehen noch Optimierungsmöglichkeiten. So sieht die gpaNRW noch Verbesserungspotenziale beim Berichtswesen sowie bei der Unterstützung ihrer Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen. Des Weiteren empfiehlt die gpaNRW, eine Beteiligungsrichtlinie zu etablieren.

Die gpaNRW hat am Beispiel der Beteiligungen Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH geprüft, wie die Stadt Siegen ihren Einfluss auf die eigenen Beteiligungen sichert. Positiv hervorzuheben ist die rechtliche Einflussnahme der Stadt auf die beiden Beteiligungsgesellschaften durch entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag bzw. in der Satzung. Das standardisierte unterjährige Berichtswesen der beiden Beteiligungsgesellschaften könnte jedoch verbessert werden.

2.2 Inhalte, Ziele und Methodik

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben haben Kommunen regelmäßig einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben in Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen oder privaten Rechts ausgegliedert. Diese Ausgliederungen verfügen einerseits über einen nicht unerheblichen Teil des kommunalen

len Vermögens. Andererseits weisen sie nicht selten eine hohe Verschuldung aus. Darüber hinaus ergeben sich teils umfangreiche Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Kommune und ihren Beteiligungen, die sich direkt auf den kommunalen Haushalt auswirken. Folglich sind die Beteiligungen für die Kommunen von wirtschaftlicher Bedeutung. Umfangreiche kommunalrechtliche Vorschriften in Bezug auf die wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung von Kommunen sind zu beachten.

Jede Kommune ist gehalten, die kommunalrechtlichen Vorschriften einzuhalten und die Beteiligungen hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu beobachten. Daneben sollten die Beteiligungen entsprechend der kommunalen Zielsetzungen geführt und gesteuert werden. Die Entscheidungsträger der Kommune (Rat und Verwaltungsführung) tragen diesbezüglich die Verantwortung.

Vor diesem Hintergrund kommt dem kommunalen Beteiligungsmanagement eine besondere Bedeutung zu. Ein leistungsfähiges und dem Beteiligungsportfolio angemessenes Beteiligungsmanagement ist notwendig, um auf Grundlage steuerungsrelevanter Informationen die öffentlichen Aufgaben effektiv, wirtschaftlich und nachhaltig steuern zu können.

Wir untersuchen in diesem Prüfgebiet, wie die Kommunen ihr Beteiligungsmanagement ausgestaltet haben und in welchem Umfang das Beteiligungsmanagement ausgewählte Aufgaben, wie z.B. Berichtswesen oder Unterstützung der Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen, wahrnimmt. Außerdem prüfen wir die Einflussnahme der Kommune auf Gewinnausschüttungen bzw. Verlustübernahmen einzelner ausgewählter Beteiligungen.

Die Prüfung der gpaNRW

- schafft Transparenz hinsichtlich des Beteiligungsportfolios sowie der Bedeutung der kommunalen Beteiligungen und vorhandener Risiken,
- stellt die gegenwärtige Situation im Bereich des Beteiligungsmanagements dar,
- gibt Empfehlungen zu den Instrumenten der Beteiligungssteuerung an die Hand und
- zeigt konkrete Lücken und mögliche Stellschrauben hinsichtlich der Einflussnahme der Kommune auf.

Dazu analysiert die gpaNRW zunächst das Beteiligungsportfolio der Kommune. Ausgehend von den daraus abgeleiteten Anforderungen an das Beteiligungsmanagement untersucht die gpaNRW mithilfe einer standardisierten Checkliste bzw. eines Interviews, wie die Kommune das Beteiligungsmanagement organisiert hat. Neben der organisatorischen Ausgestaltung wird betrachtet, ob durch konzernweite Regelungen eine Einbindung des Beteiligungsmanagements als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Verwaltung und Rat sichergestellt ist. Hierbei wird untersucht in welchem Umfang die Kommune die Aufgaben des Berichtswesens sowie der Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien wahrnimmt. Ergänzend wird die tatsächliche Einflussnahme der Kommune auf ihre Beteiligungen anhand von ausgewählten einzelnen Beteiligungen nachvollzogen.

Wir stellen bei der Prüfung auf den Stand der Beteiligungen zum 31. Dezember 2019 ab. Dies waren zum Zeitpunkt der Prüfung die aktuellsten Daten. Ausgehend von diesem Stichtag liegen

der Analyse – je nach Datenlage – Daten von mindestens drei Jahren zugrunde. Sofern sich wesentliche Änderungen nach 2019 ergeben haben, wurden diese ebenfalls berücksichtigt.

2.3 Beteiligungsportfolio

- ➔ Aufgrund der vorliegenden Beteiligungsstruktur und der wirtschaftlichen Bedeutung der Beteiligungen ergeben sich aus Sicht der gpaNRW mittlere Anforderungen an das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen.

Die gpaNRW beurteilt die Anforderungen an das kommunale Beteiligungsmanagement und differenziert dabei zwischen niedrigen, mittleren und hohen Anforderungen. Dazu prüfen wir

- die Beteiligungsstruktur und
- die wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen.

Die einzelnen zur Beurteilung herangezogenen Parameter werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert. Neben diesen Parametern fließen stets die Gesamtsituation und individuelle Besonderheiten bei der Stadt in die Beurteilung ein.

2.3.1 Beteiligungsstruktur

- ➔ Aufgrund der vorliegenden Beteiligungsstruktur ergeben sich aus der Sicht der gpaNRW mittlere Anforderungen an das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen.

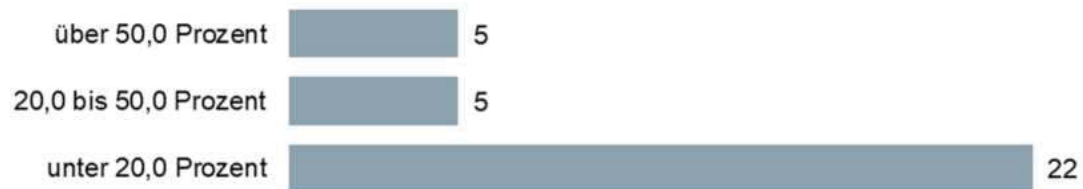
Die Beteiligungsstruktur ist durch die Anzahl der Beteiligungen und Beteiligungsebenen und die Rechtsformen der Beteiligungen gekennzeichnet. Die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement steigen mit der Anzahl der Beteiligungen, da mehr Beteiligungen gesteuert und betreut werden und sich im Regelfall auch das Aufgabenspektrum der Beteiligungen vergrößert. Je weiter eine Beteiligung von der Kommune entfernt ist, desto schwieriger werden die Kontrolle und die Steuerung der Beteiligung durch die Kommune. Neben den inhaltlichen Anforderungen je nach Betätigungsfeld der Beteiligungen (z.B. Strommarkt) sind auch die unterschiedlichen Rechtsformen mit unterschiedlichen Vorschriften zu berücksichtigen. Beispielsweise sind die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB und NKF oder auch spezielle Vorschriften wie z. B. bei Krankenhäusern zu beachten. Insoweit steigen auch die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement, das über Fachkompetenz in vielen verschiedenen Bereichen verfügen muss.

Die **Stadt Siegen** ist zum 31. Dezember 2019 an insgesamt 32 Unternehmen²¹ in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form beteiligt. Diese verteilen sich auf zwei Beteiligungsebenen, wobei die meisten Beteiligungen unmittelbar gehalten werden. Die Beteiligungen werden in acht verschiedenen Rechtsformen geführt. Die Stadt Siegen ist unter anderem an einer Aktiengesellschaft, fünf eingetragenen Genossenschaften und neun Waldgenossenschaften beteiligt. Darüber hinaus ist Siegen Mitglied in drei Zweckverbänden.

²¹ Mittelbar gehaltene Kleinstbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter fünf Prozent wurden nicht berücksichtigt.

Anhand der durchgerechneten Beteiligungsquote teilen sich die Beteiligungen der Stadt Siegen wie folgt auf:

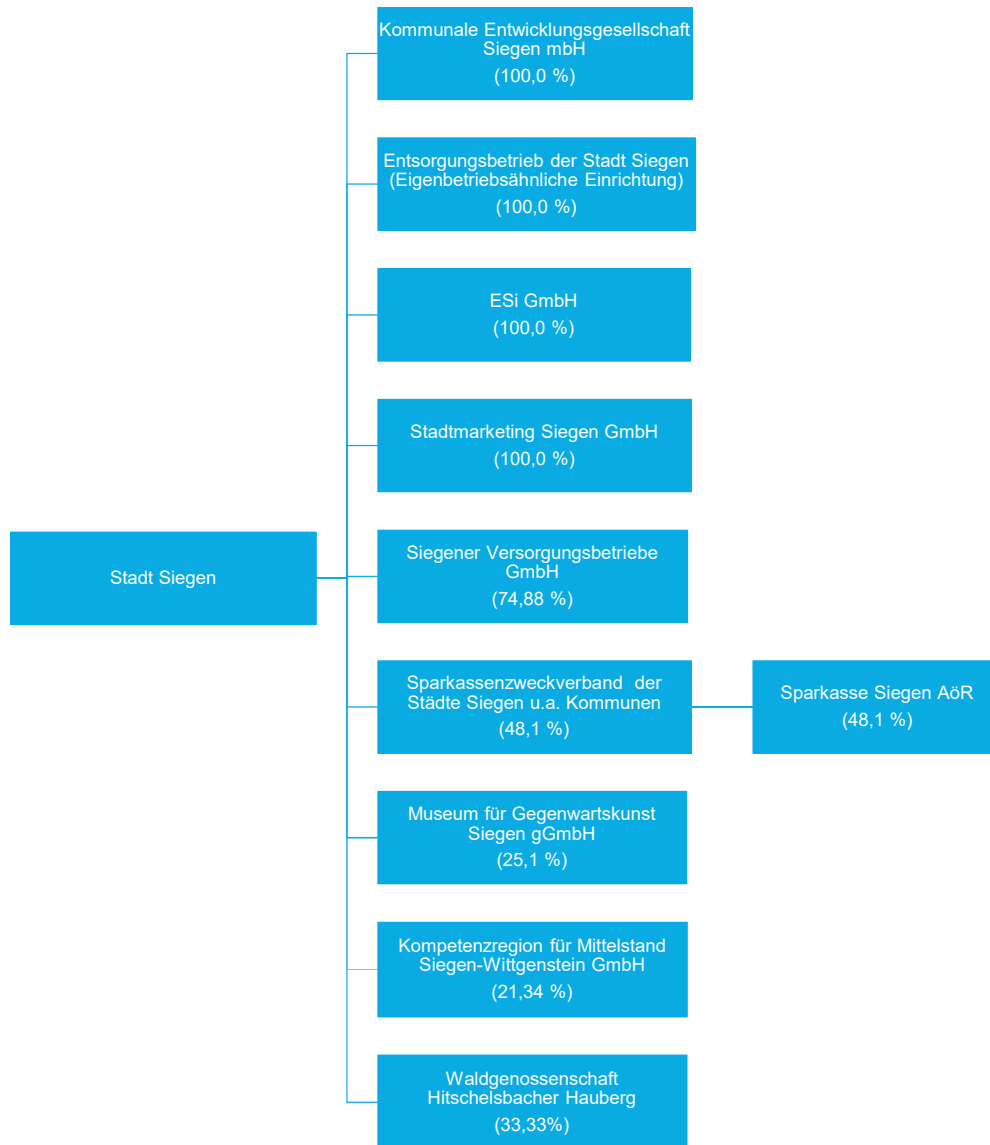
Anzahl der Beteiligungen nach Beteiligungsquote zum 31. Dezember 2019



Grundsätzlich sind durch die Stadt bei der Beteiligungssteuerung alle Beteiligungen in den Blick zu nehmen. Bei einer Beteiligungsquote von mindestens 20,0 Prozent kann die Stadt einen maßgeblichen oder beherrschenden Einfluss ausüben. Dadurch hat sie bei diesen Beteiligungen höhere Einflussmöglichkeiten, um die städtischen Interessen zu vertreten. Ebenso sind diese Beteiligungen regelmäßig ausschlaggebend im Hinblick auf die wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt. Daher untersuchen wir nachfolgend diejenigen Beteiligungen, an denen die Stadt mit mindestens 20,0 Prozent beteiligt ist.

Bei der Stadt Siegen handelt es sich zum 31. Dezember 2019 hier um folgende Beteiligungen:

Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote²² von mindestens 20,0 Prozent zum 31. Dezember 2019



Die Stadt Siegen liegt im Siegerland und ist von großen Waldflächen umgeben. Diese sind teilweise im Eigentum von historisch gewachsenen Waldgenossenschaften, an denen die Stadt Anteile hält. Nur bei einer von neun Waldgenossenschaften, der Waldgenossenschaft Hirschelsbacher Hauberg, liegt der Anteil der Stadt Siegen über 20,0 Prozent.

Die im Jahr 2019 gegründete Stadtmarketing Siegen GmbH hat ihr operatives Geschäft erst im Jahr 2020 aufgenommen.

²² Bei den mittelbar gehaltenen Beteiligungen ist die effektive Beteiligungsquote angegeben. Diese wurde, ausgehend von der Stadt, multiplikativ nach unten durchgerechnet.

Die Stadt Siegen hat zum 01. Januar 2020 einen Kommanditanteil an der Stromnetzgesellschaft Siegen GmbH & Co. KG erworben. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch die gpaNRW ist die Stadt mit 74,9 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt.

Des Weiteren ist die Stadt Siegen zum 01. Januar 2020 der d-NRW AöR beigetreten und hält einen Anteil in Höhe von 0,1 Prozent.

Seit Dezember 2020 ist die Stadt Siegen mit 1,0 Prozent an der NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH beteiligt.

2.3.2 Wirtschaftliche Bedeutung

- ➔ Neben dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen sind insbesondere die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH von wirtschaftlicher Bedeutung für die Stadt. Die wirtschaftliche Bedeutung der städtischen Beteiligungen insgesamt liegt auf einem mittleren Niveau.

Durch Gewinnausschüttungen und Dividenden tragen die Beteiligungen zur Entlastung des kommunalen Haushaltes bei. Verlust- und Zuschussbetriebe hingegen führen zu einer Belastung des kommunalen Haushaltes. Darüber hinaus stellen Gesellschafterdarlehen und Bürgschaften, die die Kommune ihren Beteiligungen gewährt, zusätzliche Risiken für den kommunalen Haushalt dar. Beispielsweise kann im Falle einer Insolvenz der Beteiligung die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen ausfallen bzw. die Kommune kann zu Verpflichtungen aus Bürgschaften herangezogen werden. Je höher die Risiken und Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt sind, desto höher sind die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement im Hinblick auf die Kontrolle und die Steuerung der Beteiligungen.

Neben diesen direkten wirtschaftlichen Auswirkungen für den kommunalen Haushalt sind auch die Jahresabschlussdaten für die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung der Beteiligungen relevant. Kommunale Beteiligungen halten im Vergleich zum städtischen Haushalt oft hohe Verbindlichkeiten. Die wirtschaftliche Bedeutung von Beteiligungen steigt zudem mit der Höhe der dorthin ausgelagerten Sachanlagen bzw. Vermögenswerten. Neben ertragsstarken Beteiligungen gibt es auch Beteiligungen, die durch hohe Aufwendungen belastet sind. Auch dies ist in die Betrachtung der wirtschaftlichen Bedeutung einzubeziehen. Denn auch ohne bzw. nur mit geringen Gewinnausschüttungen oder Verlustübernahmen können Beteiligungen für die Kommune von Bedeutung sein. Häufig sind in kommunalen Konzernstrukturen beispielsweise steuerliche Querverbünde vorzufinden. Gewinne eines Unternehmens (z.B. Stadtwerke) werden zur Deckung von Verlustbetrieben (z.B. Bäderbetrieb) genutzt.

Die Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt der **Stadt Siegen** stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt der Stadt in Tausend Euro

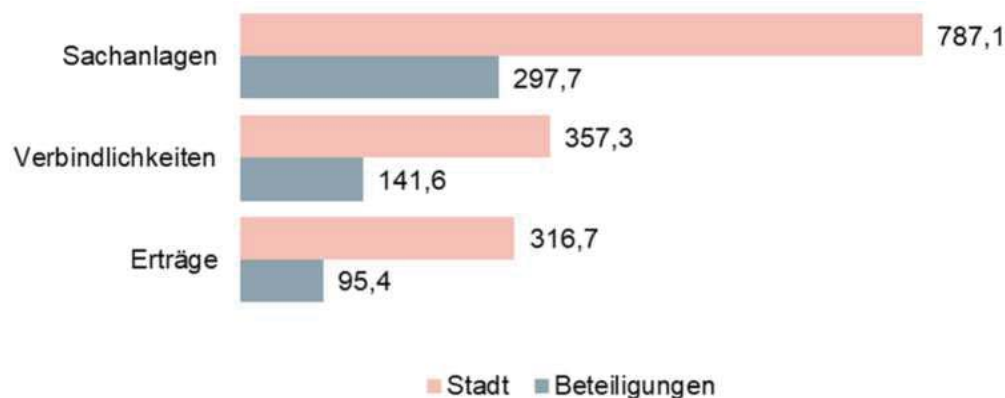
Art der Erträge und Aufwendungen	2017	2018	2019
Erträge aus Gewinnausschüttungen und Dividenden	3.614	4.321	3.747
- Aufwendungen aus Zuschüssen, Umlagen und Verlustübernahmen	1.976	1.849	2.096
= Ergebnisbelastung/-entlastung	1.638	2.471	1.635

Insgesamt überwiegen die Erträge die Aufwendungen. Infolgedessen entlasten die Beteiligungen den städtischen Haushalt im Jahr 2019 mit rund 1,6 Mio. Euro. Mit 2,9 Mio. Euro steuert die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH die meisten Gewinnausschüttungen bei, gefolgt von der Sparkasse Siegen AöR sowie der RWE AG. Bei den Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Umlagen an den Zweckverband Südwestfalen-IT.

Weitere Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt ergeben sich aus Bürgschaften. Die Stadt Siegen leistet zum 31. Dezember 2019 Bürgschaften in Höhe von 9,6 Mio. Euro. Der größte Betrag von 9,5 Mio. Euro fällt dabei für die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH an. Im Prüfungszeitraum haben sich die gewährten Bürgschaften planmäßig im gleichen Umfang reduziert, wie die von der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH aufgenommenen Darlehen. Die Stadt Siegen beabsichtigt im Bedarfsfall auch in Zukunft Bürgschaften zugunsten der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH zu vergeben. Nach Angaben der Stadt Siegen überwiegt der hiermit verbundene Zinsvorteil etwaige Risiken eines Bürgschaftsausfalls.

Neben den direkten Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt wird die wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen der Stadt Siegen anhand der Jahresabschlussdaten nachfolgend dargestellt. Es handelt sich um die Werte aus den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2019. Hierbei lässt die gpaNRW den Sparkassenzweckverband der Städte Siegen, Freudenberg, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen und der Gemeinde Wilnsdorf sowie die Sparkasse Siegen AöR außer Acht. Die Sparkassenzweckverbände unterliegen einer gesonderten überörtlichen Prüfung durch die gpaNRW. Eine Einbeziehung dieser Beteiligungen würde die Ergebnisse verzerren. Dies begründet sich darin, dass Sparkassen eine abweichende Struktur von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufweisen. Ebenfalls werden die Waldgenossenschaften in die nachfolgende Betrachtung nicht einbezogen, da die Waldgenossenschaften eine jährliche Einnahmeüberschussrechnung erstellen. Jahresabschlüsse nach doppelischen Grundsätzen und damit Werte für das Anlagevermögen, die Verbindlichkeiten und die Erträge sind bei diesen Beteiligungen nicht vorhanden.

Ausgewählte Jahresabschlusspositionen²³ in Mio. Euro zum 31. Dezember 2019



Das Sachanlagevermögen, die Verbindlichkeiten und die Erträge der Stadt Siegen sind höher als die Werte der städtischen Beteiligungen. Wie oben beschrieben entlasten die Beteiligungen den Kernhaushalt im Jahr 2019 mit ihren Gewinnausschüttungen und Dividenden von 3,1 Mio. Euro spürbar. Die Stadt Siegen übernimmt hohe Bürgschaften für ihre Beteiligungsgesellschaften und geht damit Risiken ein. Infolgedessen liegt die wirtschaftliche Bedeutung der Beteiligungen der Stadt Siegen auf einem mittleren Niveau.

Binahe die gesamten in den Beteiligungen bilanzierten Verbindlichkeiten und Sachanlagevermögen sowie 96 Prozent der erwirtschafteten Erträge verteilen sich auf die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH sowie auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen.

2.4 Beteiligungsmanagement

Die Funktion des Beteiligungsmanagements besteht darin, die wirtschaftlichen Ziele und den öffentlichen Zweck der städtischen Beteiligungen zueinander in Beziehung zu setzen. Des Weiteren ist es Aufgabe des Beteiligungsmanagements Transparenz zu schaffen und die politische Steuerung durch den Rat als gewähltes Organ wirksam werden zu lassen. Das Beteiligungsmanagement ist dabei als Oberbegriff zu verstehen und untergliedert sich in die Beteiligungsverwaltung, die Mandatsträgerbetreuung und das Beteiligungscontrolling. Darüber hinaus wird als Beteiligungsmanagement die Organisationseinheit bezeichnet, die die damit verbundenen Aufgaben operativ wahrnimmt. Die Prüfung der gpaNRW nimmt dabei ausgewählte Teilbereiche des Beteiligungsmanagements in den Blick.

Wie in dem vorangegangenen Kapitel aufgezeigt, ist unter anderem der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen für das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen von Bedeutung. Generell sind Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen aufgrund ihrer rechtlichen Stellung stark an die Kommune gebunden. Konkret ergibt sich dies aus den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung NRW. Demnach ist beispielsweise der Rat der Kommune zuständig für die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses sowie die Bestellung und Abberufung

²³ nur Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von mindestens 20 Prozent

der Betriebsleitung. Außerdem bestehen Informationspflichten der Betriebsleitung gegenüber der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister und der Kämmerin oder dem Kämmerer. Die Eigenbetriebsverordnung NRW konkretisiert somit bereits verschiedene Steuerungsinstrumente. Deshalb prüfen wir bei Eigenbetrieben lediglich, ob das Berichtswesen so ausgestaltet ist, dass eine effektive Steuerung möglich ist.

2.4.1 Organisation des Beteiligungsmanagements

→ Feststellung

Die Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Siegen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.

Ein effektives Beteiligungsmanagement setzt eine organisatorische Zuordnung innerhalb der Verwaltung mit klaren Zuständigkeiten voraus. Hilfreich ist eine gewisse Nähe zur Verwaltungsleitung, um diese bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Unter Berücksichtigung des Beteiligungsportfolios ist eine ausreichende Personalausstattung entsprechend den sich hieraus ergebenden Anforderungen an das Beteiligungsmanagement Grundvoraussetzung für ein funktionierendes Beteiligungsmanagement und eine effektive Beteiligungssteuerung.

Um die Aufgaben des Beteiligungsmanagements wirksam erfüllen zu können, sind konzernweite Regelungen hinsichtlich der Einbindung des Beteiligungsmanagements in die Entscheidungen und Strategien der Unternehmen erforderlich. Zudem sollte das Beteiligungsmanagement die Voraussetzungen einer guten Unternehmensführung innerhalb des Konzerns schaffen. Hierzu sind eine Richtlinie zur guten Führung öffentlicher Unternehmen (Public Corporate Governance Kodex) sowie eine Beteiligungsrichtlinie notwendig.

Das Beteiligungsmanagement sollte ein umfassendes Management der relevanten Daten der Beteiligungen betreiben. Hierzu zählen u.a. grundlegende Unternehmensdaten der Beteiligungen, Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse sowie Sitzungsvorlagen und Niederschriften der Gremiensitzungen. Die Daten sollten zentral und digital vorgehalten werden, um steuerungsrelevante Informationen für die Verwaltungsführung oder die politischen Vertreterinnen und Vertreter kurzfristig bereitstellen zu können. Die Datenvorhaltung ist eine Voraussetzung für ein funktionierendes Beteiligungsmanagement.

Das Beteiligungsmanagement der **Stadt Siegen** ist in der Abteilung 3/1 Kämmerei innerhalb des Geschäftsbereiches des Stadtkämmerers (Geschäftsbereich 3) angesiedelt. Im Stellenplan sind 0,7 vollzeitverrechnete Stellen für diese Aufgaben vorgesehen. Das Beteiligungsmanagement ist zentral organisiert. Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden anteilig von einem Sachbearbeiter, einer Arbeitsgruppenleitung sowie bei Bedarf von der Abteilungsleitung wahrgenommen.

Viele Abläufe haben sich in der Stadt Siegen als gelebte gängige Praxis verfestigt, schriftlich sind sie jedoch nicht festgehalten. Die Stadt verfügt nicht über eine Beteiligungsrichtlinie oder einen Public Corporate Governance Kodex (PCGK).

Ein PCGK richtet sich direkt an die Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Unternehmen und formuliert Grundsätze verantwortungsvoller Führung öffentlicher Unternehmen sowie Wertmaßstäbe. Grundsätzlich ist eine übersichtliche und widerspruchsfreie Konzeption des PCGK

erforderlich. Eine Beteiligungsrichtlinie ergänzt den PCGK durch weitergehende interne Regelungen. Die Verantwortlichkeiten des Beteiligungsmanagements und das Zusammenwirken des Beteiligungsmanagements und der Beteiligungen bzw. der Organe der Beteiligungen sollten darin geregelt werden. Die Beteiligungsrichtlinie kann das Beteiligungsmanagement vereinfachen, indem den Beteiligungen zum Beispiel klare Vorgaben zur Übersendung von Unterlagen und der Ausgestaltung des Berichtswesens gemacht werden. Andererseits können die Berichtspflichten des Beteiligungsmanagements an die kommunalen Gremien in der Beteiligungsrichtlinie festgehalten werden. Die Zuständigkeiten und Aufgaben des Beteiligungsmanagements sollten benannt werden. Aber auch andere administrative Angelegenheiten können mit Hilfe einer Beteiligungsrichtlinie geregelt werden.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Siegen sollte verbindliche Standards mindestens in Form einer Beteiligungsrichtlinie schriftlich formulieren.

Die Stadt Siegen hält alle relevanten beteiligungsbezogenen Unterlagen, wie Satzungen, Gesellschaftsverträge, Wirtschaftspläne, Jahresabschlüsse, Prüfberichte, Einladungen und Niederschriften für Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung für die Beteiligungen vor, die für die Stadt Siegen fiskalisch relevant sind und in den städtischen Gesamtabschluss einfließen. Für weitere Gesellschaften liegen die genannten Unterlagen teilweise oder gar nicht vor. Aufgrund spezieller Thematik verwaltet die Abteilung 4/5 Stadtentwicklung/-planung, Liegenschaften alle Daten der Waldgenossenschaften.

Die Unterlagen zu den städtischen Beteiligungen werden zentral im Beteiligungsmanagement vorgehalten. Sie werden teilweise digital verwaltet, somit ist der Datenzugriff auf diese Unterlagen gesichert. Das Beteiligungsmanagement hat die Dokumente im digitalen Format nur dann, wenn auch die Datenlieferung der Beteiligung digital erfolgt. Einige Unterlagen werden nach wie vor in Form einer Papierakte vorgehalten. Die Papierakten werden im Büro des entsprechenden Sachbearbeiters aufbewahrt. In Vertretungsfällen können befugte Personen auf die Unterlagen zugreifen.

Aktuell führt die Stadt eine verwaltungsweite digitale Akte ein. Zum Zeitpunkt der Prüfung durch die gpaNRW ist nicht bekannt, wann genau die digitale Akte in der Kämmerei und somit im Beteiligungsmanagement aufgebaut wird.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Siegen sollte ihre Bemühungen intensivieren, eine digitale Akte einzuführen. Das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die städtischen Beteiligungen ihre Unterlagen und Daten digital zur Verfügung stellen. Übergangsweise sollten zukünftig erhaltene Unterlagen eingescannt und in digitaler Form vorgehalten werden.

Neben der reinen Beteiligungsverwaltung übernimmt das Beteiligungsmanagement auch umfangreiche weitere Aufgaben im Zusammenhang mit den städtischen Beteiligungen. Dazu zählen insbesondere die Erstellung des Beteiligungsberichts und Fragestellungen im Zusammenhang mit Gesellschafts- und Unternehmensverträgen.

2.4.2 Berichtswesen

→ Feststellung

Das Berichtswesen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Portfolio der Stadt Siegen ergeben.

Das Berichtswesen hat die Aufgabe, die kommunalen Entscheidungsträger rechtzeitig und ausreichend über den Geschäftsverlauf der Beteiligungen zu informieren. Voraussetzung hierfür ist ein zeitnaher und ausreichender Informationsfluss zwischen den Beteiligungen und der Kommune sowie der Informationsfluss von der Verwaltung zum Rat.

Nach den gesetzlichen Vorgaben muss eine jährliche Berichterstattung an den Rat durch den Beteiligungsbericht oder den Gesamtabschluss spätestens bis zum Ende des Folgejahres erfolgen. Diese Berichterstattung soll dem Rat einen ausreichenden Überblick über alle Beteiligungen und deren wirtschaftliche Entwicklung geben.

Daneben sollte auch ein unterjähriges Berichtswesen implementiert sein. Hierzu ist es erforderlich, dass die bedeutenden Beteiligungen unterjährig das Beteiligungsmanagement über Planaabweichungen und bestehende Risiken unter Berücksichtigung von aktuellen Prognosen unterrichten. Das Beteiligungsmanagement sollte auf Basis dieser Berichte der Beteiligungen den Rat über die unterjährige Entwicklung und Risiken der Beteiligungen in einem angemessenen Turnus informieren. Hierfür ist ein Bericht an den Rat unter Angabe der Auswirkungen und Risiken für die Kommune erforderlich. Dadurch wird der Verwaltungsführung und dem Rat als abschließendem Entscheidungsgremium ermöglicht, rechtzeitig geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Beteiligungsbericht

Der Rat der **Stadt Siegen** hat gemäß § 116a GO NRW Befreiungen von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für die Jahre 2019 und 2020 beschlossen. Es ist geplant, auch in den kommenden Jahren einen entsprechenden jährlichen Beschluss zu fassen. Damit ist die Stadt Siegen weiterhin verpflichtet, einen jährlichen Beteiligungsbericht zu erstellen und in den Rat einzubringen.

Die Stadt hat die Beteiligungsberichte bis einschließlich 2019 im vierten Quartal des Folgejahres in den Rat eingebracht. Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2020 wurde aufgrund von Personalengpässen erst im Juni 2022 verfasst und dem Rat der Stadt Siegen vorgelegt. Dieser Beteiligungsbericht wurde erstmals nach dem neuen Muster gemäß Anlage 32 des Runderlasses „Muster für das doppische Rechnungswesen sowie zu Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (VV Muster zur GO NRW und KomHVO NRW)“ erstellt.

Neben der grafischen und tabellarischen Übersicht der Beteiligungen umfasst der Beteiligungsbericht unter anderem Übersichten über wichtige Unternehmensdaten und über wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Siegen. Die aus der städtischen Sicht wesentlichen Beteiligungen werden im Bericht einzeln dargestellt. Als wesentlich betrachtet die Stadt Siegen diejenigen Beteiligungen, an denen die Stadt mehr als 50 Prozent der Anteile hält und die auch für den Gesamtabschluss relevant wären. Dazu gehören die Beteiligungsgesellschaften Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH, die ESi GmbH, die Stadtmarketing Siegen GmbH, die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, die

Stromnetzgesellschaft Siegen GmbH & Co. KG sowie die eigenbetriebliche Einrichtung Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen.

Unterjähriges Berichtswesen

Die Stadt Siegen verfügt noch nicht über ein vollständiges unterjähriges Berichtswesen. Es gibt keine konkreten Regelungen für die unterjährige Berichterstattung der Beteiligungen an die Stadt und vom Beteiligungsmanagement an den Rat.

Jedoch erstellen der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen, die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH und die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH unterjährige Berichte. Diese werden von der jeweiligen Beteiligung den Mitgliedern der Aufsichtsgremien, der Verwaltungsführung und dem Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen zur Kenntnis gegeben. Die Berichtsinhalte dieser drei Beteiligungen unterscheiden sich erheblich.

Für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen werden quartalsweise Zwischenberichte gemäß § 20 EigVO NRW erstellt. Die Zwischenberichte unterrichten über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Abwicklung des Vermögens- und Finanzplanes. Neben den Soll-Ist-Vergleichen wird eine Prognose für das laufende Jahr erstellt. Die dabei entstehenden Abweichungen werden erläutert. Zusätzlich erhalten die Zwischenberichte Informationen zu den von dem Entsorgungsbetrieb eingesetzten Finanzderivaten.

Auch die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH informiert quartalsweise über die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung und erläutert einzelne Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan. Das Zahlenwerk wird von verbalen Erläuterungen begleitet. Ergänzend bietet der Bericht Informationen zu Investitionen, soweit welche im betreffenden Zeitraum getätigt wurden²⁴.

Die Quartalsberichte der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH enthalten neben den Positionen der Ergebnisrechnung Investitionen sowie die Daten zum Erdgas-, Wasser und Strombezug. Im Gegensatz zur unterjährigen Berichterstattung des Entsorgungsbetriebs Siegen und der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH werden Abweichungen von der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH nicht kommentiert²⁵.

Auf Veranlassung des Rates erstellt das Beteiligungsmanagement seit 2016 einen jährlichen Bericht zur städtischen Beteiligung am RWE-Konzern für den Rat. Darin werden u.a. das Konzernergebnis des Vorjahres, die daraus resultierende Dividende der Stadt Siegen und die prognostizierte Dividende für das laufende Jahr dargestellt. Des Weiteren fasst das Beteiligungsmanagement die Entwicklung des vergangenen und des laufenden Jahres sowie die zu erwartende zukünftige Entwicklung des RWE-Konzerns zusammen. Des Weiteren enthält dieser Bericht eine Stellungnahme zur weiteren Beteiligung der Stadt Siegen an RWE.

Für die übrigen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Siegen erfolgt keine unterjährige Berichterstattung.

²⁴ zur unterjährigen Berichterstattung der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH s.a. Kapitel 2.5.2.2

²⁵ zur unterjährigen Berichterstattung der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH s.a. Kapitel 2.5.2.1

Der Rat und seine Ausschüsse werden anlassbezogen informiert. Zu solchen Anlässen gehören z.B. Satzungsänderungen, Kapitalerhöhungen, Aufgabe von Beteiligungen, Erteilung von Weisungen an die vom Rat entsandten Mitglieder in den Beteiligungsgremien. Über die laufende unterjährige wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen erfolgt keine Berichterstattung des Beteiligungsmanagements an den Rat. Bei gravierenden Änderungen des zu erwartenden Ergebnisses der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH wird der Rat im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung informiert.

Die unterjährige Berichterstattung ist aus Sicht der gpaNRW notwendig, um die politischen Vertreter und Vertreterinnen auch unterjährig über eventuelle wirtschaftliche Veränderungen regelmäßig zu informieren. Nur so liegen der Politik ausreichende Informationen vor, um gegebenenfalls frühzeitige Gegensteuerungsmaßnahmen zu beschließen. Dies könnte in Form eines komprimierten Gesamtberichtes über die wesentlichen städtischen Beteiligungsgesellschaften geschehen. Der Bericht sollte standardisiert sein und alle wichtigen Informationen übersichtlich und einfach lesbar für die Ratsmitglieder enthalten. Wesentliche Kernaussagen sollten direkt für die Ratsmitglieder erkennbar sein.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Siegen sollte die Politik unterjährig standardisiert über den wirtschaftlichen Verlauf der bedeutenden Beteiligungen informieren. Dies kann in Form des noch aufzubauenden Berichtswesens erfolgen. Dabei könnte eine Beteiligungsrichtlinie unterstützen, die die Mindeststandards hinsichtlich der Inhalte, des Aufbaus und des Berichtsrhythmus sowohl für die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften an die Stadtverwaltung als auch für das Berichtswesen der Verwaltung an die städtischen politischen Gremien festlegt.

2.4.3 Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien

→ **Feststellung**

Die Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter entspricht teilweise den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.

Die Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung und Politik in den Gremien der Beteiligungen müssen über ein ausreichendes Wissen zur Ausübung ihrer Aufgabe verfügen. Fehlendes Wissen und Informationen kann neben haftungsrechtlichen Konsequenzen für einzelne Vertreterinnen und Vertreter auch zu Fehlentscheidungen der Vertreterinnen und Vertreter führen. In der Folge kann dies negative wirtschaftliche Auswirkungen für die Beteiligung haben und/oder dazu führen, dass Zielsetzungen der Kommune keine Beachtung finden. Schließlich kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die Kommune durch beispielsweise geringere Gewinnausschüttungen und höhere Verlustübernahmen oder Zuschüsse haben.

Die Gremienvertreter und -vertreterinnen (aus Verwaltung und Politik) sollten über ein ausreichendes Wissen über ihre Aufgabe (z.B. Rechte und Pflichten ihrer Mandatsausübung) und notwendiges Fachwissen (z.B. Aufgabe der Gremien, rechtliche Hintergründe, wirtschaftliche Kenntnisse, branchenspezifische Kenntnisse etc.) verfügen. Durch das Beteiligungsmanagement sollten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Gremienvertreterinnen und -vertreter sich dieses notwendige Wissen aneignen können. Hierzu sollten durch das Beteiligungsmanagement regelmäßige Schulungen der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter angeboten werden. Für fachliche und inhaltliche Fragen, auch zu einzelnen Beteiligungen, sollte das Beteiligungsmanagement als Servicestelle zur Verfügung stehen.

Die Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien haben bei ihrer Entscheidungsfindung gemäß § 113 GO NRW die Interessen der Kommune zu berücksichtigen. Hierfür ist es notwendig, dass das Beteiligungsmanagement die Vertreterinnen und Vertreter inhaltlich auf die Gremiensitzungen vorbereitet. Das Beteiligungsmanagement sollte zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der Gremiensitzungen Kommentierungen und gegebenenfalls Beschlussempfehlungen verfassen. So kann sichergestellt werden, dass die Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien die Sichtweise der Kommune kennen und in ihre Entscheidungen einfließen lassen.

Die **Stadt Siegen** organisiert keine regelmäßigen Schulungen der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter. Die letzte Schulung für kommunale Aufsichtsratsmitglieder fand im November 2014 statt. Zu den Inhalten dieser Schulung gehörten Rechte und Pflichten kommunaler Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen, rechtliche Grundlagen der Kommunalwirtschaft, betriebliche Themenbereiche und spartenbezogene Fachthemen.

Die Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen bringen unterschiedliches Vorwissen für ihre Tätigkeit mit. Um ein einheitliches Wissensniveau sicherzustellen ist es sinnvoll, mindestens einmal in jeder Wahlperiode eine Schulung für die Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter anzubieten, in der sie über ihre Rechte und Pflichten unterrichtet werden. Neben den Mitgliedern von Aufsichtsgremien betrifft es auch die Vertreter und Vertreterinnen in den anderen Gremien der Beteiligungen. Im Fall komplexer Fachthemen kann es notwendig sein, auch spezielle Schulungen zu fachlichen Themen anzubieten.

Insbesondere zu Rechten und Pflichten von Vertreterinnen und Vertretern in den Gremien sowie zu Grundlagenkenntnissen der Gremientätigkeit gibt es kompakte Fachliteratur²⁶, die durch die Stadt den Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen zur Verfügung gestellt werden kann. Dies stellt eine Alternative zur Durchführung von Schulungen dar, um die Gremienvertreter in die Lage zu versetzen, sich im Selbststudium notwendiges Wissen über ihre Aufgaben anzueignen.

Regelmäßige Hinweise an alle Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen auf Schulungsangebote von Drittanbietern sind eine zusätzliche Möglichkeit, Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter bei der Fortbildung für die Wahrnehmung ihrer Aufgabe zu unterstützen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Siegen sollte mindestens einmal in jeder Wahlperiode eine Schulung über die Rechte und Pflichten von Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter anbieten. Darüber hinaus können Schulungen zu fachlichen Themen sinnvoll bzw. notwendig sein.

Die Stadt Siegen ist in einigen Gremien der Beteiligungen durch ihre Verwaltungsführung vertreten. Des Weiteren entsendet der Rat der Stadt Siegen seine Mitglieder in diverse Aufsichtsräte. Damit diese ihre Verpflichtungen ihrem Mandat entsprechend erfüllen können, ist es notwendig, dass sie auch die Interessen der Stadt kennen. Das Beteiligungsmanagement analysiert regelmäßig Tagesordnungen der anstehenden Gremiensitzungen und fertigt bedarfsorientiert Stellungnahmen für die Verwaltungsführung. Dies betrifft vor allem Tagesordnungspunkte, die das Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen wesentlich tangieren oder finanzielle Auswirkungen

²⁶ z.B. Taschenbuch „Plötzlich Aufsichtsrat – was nun?“, Das Taschenbuch für Aufsichtsräte in öffentlichen Unternehmen, Institut für den öffentlichen Sektor

gen haben. Ergänzend hinzu erstellt das Beteiligungsmanagement im Bedarfsfall Stellungnahmen zu Jahresabschlüssen und Wirtschaftsplänen ausgewählter Beteiligungen für den Bürgermeister und den Stadtkämmerer. Diese Stellungnahmen gehen den Ratsvertretern und Ratsvertreterinnen nicht zu. Aufgrund der Besetzung der Gremien auch durch eine Vertreterin oder einen Vertreter des Verwaltungsvorstandes ist zwar sichergestellt, dass bei Bedarf entsprechende Informationen in der jeweiligen Sitzung weitergegeben werden können. Jedoch verfügen die Ratsvertreter und Ratsvertreterinnen nicht zeitig genug über alle Informationen, um sich auf die Gremiensitzung vorbereiten zu können.

Die Stadt Siegen verfasst Beschlussvorlagen für den Rat für Beschlüsse, die einer vorherigen Zustimmung des Rates bedürfen, z.B. Änderungen bei Beteiligungen wie Gründung oder Aufgabe einer Beteiligung sowie Änderungen von Beteiligungsverhältnissen. Für diese Zustimmung fertigt das Beteiligungsmanagement Beschlussvorlagen an. Des Weiteren verfasst das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen bei Bedarf Stellungnahmen für Weisungsbeschlüsse für den Rat. Die Entscheidung, wann es sich um einen Bedarf handelt, trifft der Stadtkämmerer. Solche Stellungnahmen werden überwiegend für die drei bedeutenden Beteiligungen, die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH, den Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen und die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH gefertigt.

Darüber hinaus verfasst das Beteiligungsmanagement keine Stellungnahmen zu den Tagesordnungen der Gremien der Beteiligungen mit Beschlussempfehlung. Infolgedessen ist nicht unmittelbar sichergestellt, dass die Vertreterinnen und Vertreter in den Gremien die Sichtweise der Stadt und eventuelle finanzielle Auswirkungen kennen.

Nach Angaben der Stadt hat der Rat jedoch die Möglichkeit, z.B. über Anfragen der Fraktionen Beteiligungsangelegenheiten zu thematisieren.

→ **Empfehlung**

Um die Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gremien über die Sichtweise der Stadt und eventuelle finanzielle Auswirkungen zu informieren, sollte das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen die Tagesordnungen der Gremiensitzungen strukturiert untersuchen und zu kommunal bedeutenden Tagesordnungspunkten Stellungnahmen und Beschlussempfehlungen verfassen.

Die Beteiligungssteuerung hat kein Gastrecht in den Gesellschafterorganen. Sie erhält jedoch, wie im Kapitel „2.4.1 Organisation des Beteiligungsmanagements“ beschrieben, Niederschriften sämtlicher Gremiensitzungen.

2.5 Prüfung der Einflussnahme der Stadt bei ausgewählten Beteiligungen

Nach § 107 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW darf sich eine Kommune u.a. nur wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommune steht. Auch Art und Umfang der energiewirtschaftlichen Betätigung wird ausdrücklich von der Leistungsfähigkeit der Kommune abhängig gemacht (§ 107a Abs. 1 GO NRW). Bei Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

darf sich die Kommune nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten (§ 108 Abs. 1 Nr. 5 GO NRW). Insoweit sind auch Gewinnausschüttungen, Verlustübernahmen und Zuschüsse unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Kommune regelmäßig zu überprüfen und ggfls. anzupassen.

Anhand ausgewählter Beteiligungen wird in diesem Kapitel nachvollzogen, wie die konkrete Beteiligung seitens der Kommune gesteuert bzw. die Einflussnahme im Hinblick auf Gewinnausschüttungen, Verlustübernahmen und Zuschüsse unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Kommune sichergestellt wird. Einbezogen werden hierbei auch vorhandene Regelungen im Public Corporate Governance Kodex und der Beteiligungsrichtlinie.

Die Auswahl der nachfolgend betrachteten Beteiligungen orientiert sich an den im Kapitel 2.3.2 benannten wirtschaftlich bedeutenden Beteiligungen. Näher betrachtet werden

- Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und
- Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH.

2.5.1 Rechtliche Sicherstellung der Einflussnahme

- Die Stadt Siegen stellt ihre Einflussnahme auf die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH durch entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag bzw. in der Satzung rechtlich sicher.

Die Kommune sollte rechtlich sicherstellen, dass sie bei ihren Beteiligungen einen angemessenen Einfluss erhält. Im Falle öffentlich-rechtlicher Beteiligungen ergeben sich gesetzliche Vorgaben aus der GO NRW, der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) und dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW (GkG NRW). Im Falle von Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform hat die Kommune ihren Einfluss nach § 108 Abs. 1 Nr. 6 GO NRW insbesondere in einem Überwachungsorgan sicherzustellen. Dazu sollte sie entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag, in der Satzung oder in sonstiger Weise treffen.

2.5.1.1 Siegener Versorgungsbetriebe GmbH

Die **Stadt Siegen** ist unmittelbar mit 74,88 Prozent an der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH (SVB) beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind die rhenag Rheinische Energie AG mit 24,92 Prozent und die Bethmann Bank AG mit 0,20 Prozent. Damit kann die Stadt Siegen einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben, soweit dieser nicht durch Regelungen in dem Gesellschaftsvertrag eingeschränkt wird.

Gegenstand der SVB ist

- die Energie-, Wärme- und Wasserversorgung sowie alle in diesem Zusammenhang stehenden versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen,
- die Errichtung, das Halten, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb, die Betriebsführung sowie das Betreiben der dazugehörigen Anlagen und Werke und damit zusammenhängender Infrastruktur.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaftsorgane bestehen nach § 5 des Gesellschaftsvertrages aus der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 17 Mitgliedern zusammen. Die Stadt Siegen entsendet 14 Mitglieder, dabei ist der Bürgermeister der Stadt Siegen geborenes Aufsichtsratsmitglied. Acht Mitglieder werden von den Ausschüssen der Stadt Siegen bestellt. Fünf weitere Mitglieder wählt die Belegschaft der SVB. Die rhenag Rheinische Energie AG entsendet drei Mitglieder.

In der Gesellschafterversammlung wird die Stadt Siegen durch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses des Rates vertreten, mit der Maßgabe, dass das Stimmrecht für alle Geschäftsanteile einheitlich ausgeübt wird. Die rhenag AG und die Bethmann Bank AG entsenden eine ihrer Beteiligung entsprechende Anzahl von Vertreterinnen und Vertretern. Auch hier wird das Stimmrecht für jeden Geschäftsanteil einheitlich ausgeübt.

Zustimmungsvorbehalte

Nach § 9 des Gesellschaftsvertrages darf die Geschäftsführung bestimmte Handlungen und Geschäfte nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vornehmen. Dazu zählen unter anderem die Festsetzung und Änderung der Preise für die Trinkwasserversorgung, die Festlegung und Änderung einer generellen Beschaffungsstrategie für Energie, Wärme und Wasser, die Aufnahme und Hingabe von Darlehen sowie die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und die Pachtung von Unternehmen und Beteiligungen. Im § 9 der „Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH“ sind Wertgrenzen für die zustimmungspflichtigen Geschäfte der Geschäftsführung definiert.

Wirtschaftsplan, Jahresabschluss und Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung hat gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages einen Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzplanung aufzustellen. Der aufgestellte Wirtschaftsplan bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind den Gesellschaftern zur Kenntnis vorzulegen. Es ist vertraglich festgelegt, dass die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Jahresergebnisses beschließt. Sie werden zuvor vom Aufsichtsrat beraten und mit Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung versehen.

Damit wird den Vorgaben nach § 108 Abs. 5 GO NRW vollumfänglich Rechnung getragen.

2.5.1.2 Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH

Die Stadt Siegen ist mit 100 Prozent an der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH (KEG) beteiligt. Sie ist alleinige Gesellschafterin und kann somit einen beherrschenden Einfluss auf die KEG ausüben.

Gegenstand der KEG ist die Wahrnehmung städtebaulicher und wohnungswirtschaftlicher Aufgaben sowie Maßnahmen der Wirtschaftsförderung, insbesondere der Standortentwicklung und der Strukturpolitik, soweit diese Aufgaben und Maßnahmen einem öffentlichen Zweck dienen sollen.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaftsorgane bestehen nach § 6 der Satzung aus der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus mindestens zehn Mitgliedern zusammen, wobei neun Mitglieder vom Rat der Stadt Siegen zu benennen sind. Die Fraktionen des Rates, die auf diesem Wege keinen Sitz erhalten, haben das Recht, ein stimmberechtigtes Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Die Gesellschafterversammlung wählt nach diesem Vorschlag die Mitglieder des Aufsichtsrates. Der Bürgermeister der Stadt Siegen ist geborenes Mitglied des Aufsichtsrates der KEG.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Siegen. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist gleichzeitig Vorsitzender der Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung der KEG wird vom Kämmerer der Stadt Siegen in Personalunion wahrgenommen. Das sichert zusätzlich den städtischen Einfluss auf die KEG.

Zustimmungsvorbehalte

Nach § 10 der Satzung kann der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung zustimmungspflichtige Geschäfte für die Geschäftsführung festlegen. Die Geschäftsführung darf Handlungen und Geschäfte, die über den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft hinausgehen, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vornehmen. Dazu zählen unter anderem der Erwerb, die Veräußerung und Belastung von Grundstücken, die Aufnahme und Hingabe von Darlehen sowie die Übernahme von Bürgschaften und der Abschluss von Verträgen. Im § 8 der „Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH“ sind Wertgrenzen für die zustimmungspflichtigen Geschäfte der Geschäftsführung definiert.

Wirtschaftsplan, Jahresabschluss und Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung hat gemäß § 13 der Satzung einen Wirtschaftsplan und einen fünfjährigen Finanzplan aufzustellen. Nach § 14 der Satzung ist die Geschäftsführung verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat vorzulegen. Des Weiteren hat die Geschäftsführung den Prüfungsbericht unverzüglich nach seinem Eingang an die Stadt Siegen als Gesellschafterin zu senden. Es ist vertraglich festgelegt, dass die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses beschließt sowie dem Wirtschafts- und Finanzplan ihre Zustimmung erteilt. Sowohl der Wirtschaftsplan als auch der Jahresabschluss werden zuvor vom Aufsichtsrat beraten und mit Beschlussempfehlungen an die Gesellschafterversammlung versehen.

Damit wird den Vorgaben nach § 108 Abs. 5 GO NRW vollumfänglich Rechnung getragen.

2.5.2 Einflussnahme auf die Ergebnisverwendung

→ Feststellung

Die Stadt Siegen nimmt angemessen Einfluss auf die Wirtschaftsplanung sowie auf die Ergebnisverwendung der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und der Kommunalen Entwick-

lungsgesellschaft mbH. Bei den beiden Gesellschaften bestehen noch Optimierungspotenziale hinsichtlich der Etablierung bzw. Fortführung eines standardisierten unterjährigen Berichtswesens.

Zur Sicherstellung der Einflussnahme sollte die Kommune in wesentliche Entscheidungsprozesse bei den Unternehmen eingebunden werden. Insbesondere die Gewinnausschüttungen, Verlustübernahmen und Zuschüsse müssen dabei in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune stehen. Daher sollte die Kommune insbesondere bei der Erstellung der Wirtschaftspläne und der Verwendung der Jahresergebnisse angemessen Einfluss nehmen. Dies kann beispielsweise durch die direkte Einbindung des Beteiligungsmanagements oder des Verwaltungsvorstandes geschehen. Darüber hinaus sollte die unterjährige Überprüfung der Einhaltung der Wirtschaftspläne durch ein schriftliches Berichtswesen oder regelmäßige Gespräche unter der Vorlage von Soll-/Ist-Abgleichen und Prognosen erfolgen.

2.5.2.1 Siegener Versorgungsbetriebe GmbH

Wirtschaftliche Situation

In den geprüften Jahren 2017 bis 2019 hat die SVB Jahresergebnisse zwischen 4,3 und 5,0 Mio. Euro erwirtschaftet. In der Regel werden die Ergebnisse zum größten Teil bis vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Im Prüfungszeitraum sind zwischen 3,9 und 5,0 Mio. Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet worden. Die verbleibenden Beträge wurden in die Rücklagen der Gesellschaft eingestellt. Diese bilden aktuell 13 Prozent des gesamten Eigenkapitals. Im Jahr 2020 hat die SVB neben dem Ergebnis auch ein Teil der nicht mehr benötigten Rücklagen ihren Gesellschaftern zur Verfügung gestellt.

Die SVB ist an der SE Sauber Energie GmbH & Co. KG, der SE Verwaltungs-GmbH und der Energie für Geisweid GmbH beteiligt. Im Jahr 2019 hat die SVB Erträge aus ihren Beteiligungen in Höhe von rund 62.000 Euro erwirtschaftet.

Die Gesellschaftsanteile werden im Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Siegen (BGA) gehalten. Die Gewinne der SVB fließen an den BGA und werden im nächsten Schritt mit den Verlusten aus der Bädersparte verrechnet. Auf diese Art werden die von der Dividende zuerst einbehaltenen Kapitalertragssteuern im Folgejahr erstattet.

Durch die aktuelle Entwicklung auf den Energiemärkten könnte es für die Stadt Siegen in Zukunft problematischer werden, die Verluste der Bädersparte mit voraussichtlich rückläufigen Überschüssen der Versorgungssparte auszugleichen.

Einbindung in die Erstellung der Wirtschaftspläne

Nach § 12 des Gesellschaftsvertrages ist die SVB verpflichtet, einen Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzierungsplanung zu erstellen. Der Wirtschaftsplan beinhaltet einen Erfolgsplan, einen Stellenplan und einen Finanzplan.

Das geplante Jahresergebnis liegt in der Regel Ende Oktober / Anfang November vor und bildet die Grundlage für die Berechnung der Ausschüttung in der Haushaltsplanung der Stadt. In der Haushaltsplanung geht die Stadt Siegen von einer Vollausschüttung aus.

Der Wirtschaftsplan ist gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages von dem Aufsichtsrat zu beschließen.

Die oben beschriebene wirtschaftliche Entwicklung macht die Einbindung der Stadt Siegen in die Wirtschaftsplanung der SVB besonders wichtig. Die Stadt Siegen ist in die Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht unmittelbar involviert. Ein bis zweimal jährlich finden jedoch Strategiesitzungen unter der Beteiligung des Bürgermeisters, Stadtkämmerers und der Geschäftsführung der SVB statt. Das Beteiligungsmanagement erhält die Unterlagen zur Wirtschaftsplanung erst mit der Einladung zur Aufsichtsratssitzung und kommentiert sie in der Regel für den Bürgermeister und den Kämmerer. Im Jahr 2021 erfolgte krankheitsbedingt keine Kommentierung. Die Stadt beabsichtigt jedoch, diese in der Zukunft wieder aufzugreifen.

Der Rat der Stadt Siegen wird vor der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes im Aufsichtsrat der SVB nicht beteiligt.

Überprüfung der Einhaltung des Wirtschaftsplans

Die Geschäftsführung ist nach § 12 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, den Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung des Geschäftsjahres zu informieren. Weitere Regelungen zur Ausgestaltung des unterjährigen Berichtswesens sind im Gesellschaftsvertrag nicht enthalten.

Die SVB erstellt unterjährige Quartalsberichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft. Der Adressat ist der Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Berichte ließen bis zum Jahr 2021 keine Rückschlüsse zu, ob der Wirtschaftsplan erreicht wird. Mit der neuen Geschäftsführung hat sich die Vergleichsbasis geändert, so dass eine aktuelle Ergebnisprognose in der unterjährigen Berichterstattung enthalten ist und mit den Plandaten verglichen wird. Die Abweichung sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft insgesamt werden in den Quartalsberichten der SVB nicht kommentiert. Über einzelne Punkte der Geschäftsentwicklung, wie z.B. die Situation auf den Energiemärkten, berichtet die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat in mündlicher Form in den Aufsichtsratssitzungen.

Das Beteiligungsmanagement erhält die Quartalsberichte der SVB zusammen mit den Einladungen zu den entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Diese gehen in Papierform ein. Eine digitalisierte Zusendung des unterjährigen Berichtswesens könnte aus der Sicht der gpaNRW die Arbeitsprozesse des Beteiligungsmanagements verschlanken. So könnte ein größerer Personenkreis auf die Unterlagen zugreifen und auch im Vertretungsfall könnte der Zugriff einfacher sichergestellt werden.

Das Beteiligungsmanagement kommentiert die Berichte für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat nicht. Es nimmt auch keinen Einfluss hinsichtlich Gegensteuerungsmaßnahmen.

→ Empfehlung

Aus Transparenzgründen sollte die Stadt Siegen darauf hinwirken, dass die unterjährige schriftliche standardisierte Berichterstattung um weiterführende Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Siegener Versorgungsbetrieb GmbH, z.B. in Form von Erläuterungen von Abweichungen, ergänzt wird. Des Weiteren wäre es hilfreich, Quartalsberichte für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat zu kommentieren.

Es gibt keine formalisierte schriftliche unterjährige Berichterstattung des Beteiligungsmanagements über die unterjährige wirtschaftliche Entwicklung der SVB an die Ausschüsse oder den Rat der Stadt Siegen. Sollten jedoch Abweichungen vom geplanten Ergebnis der SVB zu erwarten sein, informiert das Beteiligungsmanagement den Rat im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung. Diese erfolgt in der Regel zweimal jährlich und befasst sich unter anderem mit Abweichungen über 100.000 Euro.

Beschluss über die Ergebnisverwendung

Nach § 13 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung den Jahresabschluss und den Lagebericht unverzüglich nach Prüfung durch die Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorzulegen. Des Weiteren ist die Geschäftsführung verpflichtet, den Prüfungsbericht unverzüglich nach seinem Eingang den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat zur Verfügung zu stellen.

Die SVB erfüllt diese Vorgaben und beschließt regelmäßig bereits in der ersten Jahreshälfte über die Feststellung des Jahresabschlusses des vergangenen Geschäftsjahres und die Ergebnisverwendung. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses und berichtet darüber der Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung beschließt anschließend über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses. Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Siegen. Auf diese Weise wird der Rat der Stadt Siegen indirekt in diesen Prozess eingebunden. Nach der Erstellung des Jahresabschlusses findet ein Gespräch zwischen der Geschäftsführung, dem Bürgermeister und dem Kämmerer zum Jahresabschluss statt. Im Mittelpunkt des Gespräches steht die Höhe der Gewinnausschüttung. Der Prüfungsbericht wird in der Regel durch das Beteiligungsmanagement nicht kommentiert, er wird lediglich zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsführung und den städtischen Vertretern und Vertreterinnen im Aufsichtsrat fehlen damit notwendige Informationen.

Durch das gewählte Verfahren ist sichergestellt, dass die Stadt Siegen ihren Einfluss bei der Erstellung des Wirtschaftsplans und bei der Verwendung des Jahresergebnisses der SVB ausreichend geltend macht. Bei der Überprüfung der Einhaltung des Wirtschaftsplanes bestehen aus der Sicht der gpaNRW noch Optimierungspotenziale. Darüber hinaus ergeben sich keine Hinweise, dass die Ergebnisverwendung nicht in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune steht.

2.5.2.2 Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH

Wirtschaftliche Situation

Die Jahresüberschüsse der KEG lagen in den Jahren 2017 bis 2019 zwischen 0,2 und 0,7 Mio. Euro. In der Regel verzichtet die Stadt Siegen auf die Ausschüttungen der KEG. Nach städtischen Angaben werden die von der KEG erwirtschafteten Ergebnisse reinvestiert. Die Ausnahme von dieser Regel bildet das Jahr 2018. Die KEG hat das Ergebnis des Jahres 2018 in Höhe von 160.000 Euro an die Stadt Siegen im Jahr 2020 ausgeschüttet.

Wie im Kapitel „2.3.2 Wirtschaftliche Bedeutung“ dargestellt, hat die Stadt Siegen für die KEG Bürgschaften übernommen. Deren Umfang hat sich in den geprüften Jahren planmäßig reduziert und liegt am 31. Dezember 2019 bei 9,5 Mio. Euro.

Einbindung in die Erstellung der Wirtschaftspläne

Nach § 13 der Satzung ist die KEG verpflichtet, einen Wirtschaftsplan sowie eine fünfjährige Finanzplanung zu erstellen. Diese sollen so rechtzeitig erstellt werden, dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ihre Zustimmung erteilen kann. Der Wirtschaftsplan besteht aus einem Erfolgs- und einem Finanzplan. Der Finanzplan beinhaltet einen Investitions-, Modernisierungs- und Instandhaltungsplan, einen Vermögensplan, einen Stellenplan sowie einen Liquiditätsplan.

Da der Kämmerer der Stadt Siegen in Personalunion Geschäftsführer der KEG ist, ist er in die Erstellung eines Wirtschaftsplanentwurfs eng eingebunden. Der Kämmerer tauscht sich in dieser Funktion regelmäßig mit dem Bürgermeister aus, der seinerseits Mitglied des Aufsichtsrates der KEG ist. Nach diesen Abstimmungen wird der offizielle Entwurf des Wirtschaftsplans dem Aufsichtsrat der KEG vorgelegt. Dieser berät über den Wirtschaftsplan und versieht ihn mit der Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung beschließt den Wirtschaftsplan und die fünfjährige Finanzplanung. Da die Gesellschafterversammlung aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Siegen besteht, ist nach Auskunft der Stadt Siegen eine ausreichende Beteiligung der städtischen Gremien sichergestellt. In der Regel erfolgt die Beschlussfassung vor Beginn des Wirtschaftsjahres. Pandemiebedingt weicht die Gesellschaft seit der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2021 davon ab. Der Gesellschafterbeschluss für das Jahr 2021 wurde nicht gefasst. Die Gesellschafterversammlung zur Wirtschaftsplanung 2022 fand erst im zweiten Quartal des Jahres 2022 statt.

→ Empfehlung

Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Beschlussfassung des Wirtschaftsplans mit der fünfjährigen Finanzplanung in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH zukünftig vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt.

Überprüfung der Einhaltung des Wirtschaftsplans

Gemäß § 13 der Satzung ist die Geschäftsführung der KEG verpflichtet, den Aufsichtsrat über die Entwicklung der Gesellschaft laufend zu informieren. Weitere Regelungen zur Ausgestaltung des unterjährigen Berichtswesens sind in der Satzung nicht enthalten.

Die unterjährige Berichterstattung der KEG fand bis 2019 in Form von Quartalsberichten statt. Die Grundlage für die Berichterstattung sind die Ist-Zahlen, denen die Wirtschaftsplanung und die Vorjahreszahlen gegenübergestellt werden. Die Veränderungen werden detailliert erläutert. Des Weiteren gibt die Geschäftsführung ihre Einschätzung ab, ob der Wirtschaftsplan erreicht wird. Der Adressat des unterjährigen Berichtswesens ist der Aufsichtsrat. Die unterjährigen Berichte werden dem Beteiligungsmanagement zusammen mit der Einladung zu entsprechenden Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Das Beteiligungsmanagement erstellt keine Stellungnahmen für den Verwaltungsvorstand. Da der Kämmerer der Stadt Siegen in Personalunion auch Geschäftsführer der KEG ist, ist diese Vorgehensweise für die gpaNRW nachvollziehbar. Im Jahr 2021 wurde ein Halbjahresbericht erstellt. Für das Jahr 2022 ist aktuell (August 2022) noch keine unterjährige Berichterstattung erfolgt.

Die Gesellschafterversammlung wird über die unterjährige wirtschaftliche Entwicklung der KEG nicht informiert. Insoweit erhält der Haupt- und Finanzausschuss keine Kenntnis über die unter-

jährige Entwicklung der KEG. Auch dem Rat stellt das Beteiligungsmanagement keine unterjährigen Informationen zum Geschäftsverlauf zur Verfügung. Auf die Notwendigkeit des unterjährigen Berichtswesens an den Rat wird im Abschnitt „2.4.2. Berichtswesen“ eingegangen.

→ **Empfehlung**

Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH ihre regelmäßige unterjährige Berichterstattung in Form von Quartalsberichten wieder aufnimmt. Aus der Sicht der gpaNRW sollte der Rat darüber informiert werden, ob der Wirtschaftsplan unterjährig eingehalten wird.

Beschluss über die Ergebnisverwendung

Nach § 14 der Satzung hat die Geschäftsführung einen Jahresabschluss und einen Lagebericht aufzustellen und zur Abschlussprüfung vorzulegen. Nach der Abschlussprüfung hat die Geschäftsführung den Jahresabschluss und den Lagebericht unverzüglich dem Aufsichtsrat zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren ist der Prüfungsbericht unverzüglich an die Stadt Siegen als Gesellschafterin zu übersenden.

Die Unterlagen werden dem Aufsichtsrat in der Regel im dritten Quartal des Jahres zur Verfügung gestellt. Dieser berät über den Jahresabschluss und erstellt eine Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung. Anschließend beschließt die Gesellschafterversammlung auf der Grundlage der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates. Da sich die Gesellschafterversammlung aus den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Siegen zusammensetzt, werden die städtischen Gremien aus der Sicht der Stadt Siegen ausreichend in die Entscheidungen über die Ergebnisverwendung eingebunden. In der Regel kommentiert das Beteiligungsmanagement den Prüfungsbericht für die Gremienvertreter und Gremienvertreterinnen nicht.

Durch das gewählte Verfahren ist sichergestellt, dass die Stadt Siegen ihren Einfluss bei der Erstellung des Wirtschaftsplans und bei der Verwendung des Jahresergebnisses der KEG ausreichend geltend macht. Bei der Überprüfung der Einhaltung des Wirtschaftsplanes bestehen aus der Sicht der gpaNRW noch Optimierungspotenziale. Darüber hinaus ergeben sich keine Hinweise, dass die Ergebnisverwendung nicht in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune steht.

Es gibt aktuell keine schriftlichen Vereinbarungen, die diese Prozesse zwischen der Stadt und den Beteiligungen verbindlich regeln. Eine Beteiligungsrichtlinie könnte die Stadt Siegen und ihre Beteiligungen dabei unterstützen, die Abläufe klar zu definieren und auch bei Personalwechsel oder Vertretungen sicherzustellen. Auf die Notwendigkeit einer Beteiligungsrichtlinie zur Ausgestaltung der Beteiligungssteuerung wird im Kapitel „2.4.1 Organisation des Beteiligungsmanagements“ hingewiesen.

2.6 Anlage: Ergänzende Tabellen

Tabelle 1: Zusammenstellung der Feststellungen und Empfehlungen der gpaNRW zur überörtlichen Prüfung 2022 - Beteiligungen

Feststellung		Seite	Empfehlung		Seite
Beteiligungsmanagement					
F1	Die Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Siegen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.	84	E1.1	Die Stadt Siegen sollte verbindliche Standards mindestens in Form einer Beteiligungsrichtlinie schriftlich formulieren.	85
			E1.2	Die Stadt Siegen sollte ihre Bemühungen intensivieren, eine digitale Akte einzuführen. Das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die städtischen Beteiligungen ihre Unterlagen und Daten digital zur Verfügung stellen. Übergangsweise sollten zukünftig erhaltene Unterlagen eingescannt und in digitaler Form vorgehalten werden.	85
F2	Das Berichtswesen entspricht überwiegend den Anforderungen, die sich aus dem Portfolio der Stadt Siegen ergeben.	86	E2	Die Stadt Siegen sollte die Politik unterjährig standardisiert über den wirtschaftlichen Verlauf der bedeutenden Beteiligungen informieren. Dies kann in Form des noch aufzubauenden Berichtswesens erfolgen. Dabei könnte eine Beteiligungsrichtlinie unterstützen, die die Mindeststandards hinsichtlich der Inhalte, des Aufbaus und des Berichtsrhythmus sowohl für die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften an die Stadtverwaltung als auch für das Berichtswesen der Verwaltung an die städtischen politischen Gremien festlegt.	88
F3	Die Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter entspricht teilweise den Anforderungen, die sich aus dem Beteiligungsportfolio der Stadt Siegen ergeben.	88	E3.1	Die Stadt Siegen sollte mindestens einmal in jeder Wahlperiode eine Schulung über die Rechte und Pflichten von Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter anbieten. Darüber hinaus können Schulungen zu fachlichen Themen sinnvoll bzw. notwendig sein.	89

Feststellung		Seite	Empfehlung		Seite
			E3.2	Um die Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter in ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gremien über die Sichtweise der Stadt und eventuelle finanzielle Auswirkungen zu informieren, sollte das Beteiligungsmanagement der Stadt Siegen die Tagesordnungen der Gremiensitzungen strukturiert untersuchen und zu kommunal bedeutenden Tagesordnungspunkten Stellungnahmen und Beschlussempfehlungen verfassen.	90
Prüfung der Einflussnahme der Stadt bei ausgewählten Beteiligungen					
F4	Die Stadt Siegen nimmt angemessen Einfluss auf die Wirtschaftsplanung sowie auf die Ergebnisverwendung der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH und der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft mbH. Bei den beiden Gesellschaften bestehen noch Optimierungspotenziale hinsichtlich der Etablierung bzw. Fortführung eines standardisierten unterjährigen Berichtswesens.	93	E4.1	Aus Transparenzgründen sollte die Stadt Siegen darauf hinwirken, dass die unterjährige schriftliche standardisierte Berichterstattung um weiterführende Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Siegener Versorgungsbetrieb GmbH, z.B. in Form von Erläuterungen von Abweichungen, ergänzt wird. Des Weiteren wäre es hilfreich, Quartalsberichte für die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat zu kommentieren.	95
			E4.2	Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Beschlussfassung des Wirtschaftsplans mit der fünfjährigen Finanzplanung in der Gesellschafterversammlung der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH zukünftig vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgt.	97
			E4.3	Die Stadt Siegen sollte darauf hinwirken, dass die Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH ihre regelmäßige unterjährige Berichterstattung in Form von Quartalsberichten wiederaufnimmt. Aus der Sicht der gpaNRW sollte der Rat darüber informiert werden, ob der Wirtschaftsplan unterjährig eingehalten wird.	98